© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

seiner Gesammtheit nur an seinem beständig embryonalen Ende. Er verbreitert sich daselbst [so daß seine Form trapezförmig wird], indem sich die einzelnen Zahnkeime breiter anlegen. Er verlängert sich in der Richtung von hinten nach vorn durch Vermehrung der Zahl seiner Zahnreihen neben geringer Längenzunahme der Zähne. Das Wachsthum der Zähne in jeder Dimension, auch in der Höhe, ist bei dem Beginne der Abscheidung fester Zahnsubstanzen abgeschlossen. Die Mittelplatten des Gebisses entstehen aus je einem Zahnkeime und sind nicht zusammengesetzt. Bei zunehmender Größe des Thieres verbreitern sie sich schon in der ersten Anlage und wachsen nicht durch spätere Apposition. Was die Entwicklung des Gesammtcomplexes anbetrifft, so geht diese in der zuerst von O. Hertwig für die Rochen beschriebenen Weise vor sich. Die Schleimhautnische über einem Theile der jungen Zähne entsteht durch Verödung des Cylinderepithels, mit dem sie in ihrem innersten Theile über den jüngsten Keimen innig zusammenhängt.

5. Liste der Reptilien und Batrachier der Insel Halmaheira nach den Sammlungen Prof. Dr. W. Kükenthal's.

Von Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt a./M.

eingeg. 25. Januar 1895.

Auf den folgenden Seiten sollen Namenlisten der von Professor Kükenthal im Auftrage der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. auf Halmaheira gesammelten Kriechthiere und Lurche gegeben und zugleich die Diagnosen der zahlreichen angetroffenen Novitäten gebracht werden. Abbildungen dazu werden in dem Hauptwerk folgen, das im Laufe der nächsten Jahre in den Abhandlungen der Senckenbergischen Gesellschaft erscheinen soll.

I. Reptilien.

a. Lacertilia.

1) *Gymnodactylus philippinicus* Stdchr.
2) *Hemidactylus frenatus* D. B.
3) *Gehyra mutilata* (Wgm.)
4) *Gehyra marginata* n. sp.

Char. Verwandt der *G. oceanica* (Less.), aber größer, die Ohröffnung sehr klein, die Hautfalten längs Kinn, Hals, Rumpf und Vorder- und Hinterseite der kürzeren Gliedmaßen außerordentlich stark entwickelt — die Spannhaut in der Kniebeuge z. B. 7 mm breit —, die Spannhaut zwischen den Fingern und den Zehen ebenfalls um das Doppelte breiter und kräftiger, fast die Hälfte der Zehen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

verbindend. Supralabialen 13—15 (statt 11—13), Infralabialen 13—14 (statt 9—11). Schwanz niedergedrückt, unten flacher, an den Seiten deutlich kantig, ziemlich deutlich geringelt, jeder Ringel aus 10—12 Schuppenquerreihen bestehend. Sonst übereinstimmend. Von der noch näher stehenden *G. vorax* Gir. getrennt durch kürzere Gliedmaßen, noch stärkere Ausbildung der Seitenfalten (auch am Vorderrande) der Hintergliedmaßen, beinahe halbe Spannhaut zwischen Fingern und Zehen, die kleinere Zahl (34—35 statt 50—60) Femoralporen und die etwas größere Anzahl der Infralabialen (13—14 statt 11—12). — Oben uniform graubraun, unten weißlich, die Kehlseiten mit sehr verloschenen graulichen Querzeichnungen.

Maße:

♂ Totallänge	213	218 mm	Vordergliedmaßen	33	35 mm
Kopflänge	34	33 »	Hintergliedmaßen	47	48 »
Kopfbreite	24	24 »	Schwanzlänge	96	100 »
Rumpflänge	83	86 »			

Fundort: Soa Konorra, Nord-Halmaheira, 2 ♂ (April 1894).

5) *Gecko vittatus* Houtt.
6) *Calotes cristatellus* (Kuhl) var. *moluccana* Less.
7) *Lophura amboinensis* (Schloss.)
8) *Varanus indicus* (Daud.)
9) *Tiliqua gigas* (Schneid.)
10) *Mabuia multifasciata* (Kuhl).
11) *Lygosoma* (*Hinulia*) *consobrinum* Pts. Dor.

Diese Art besitzt 34—36, nicht 30—32 Schuppenreihen um die Körpermitte.

12) *Lygosoma* (*Hinulia*) *variegatum* Pts.
13) *Lygosoma* (*Keneuxia*) *smaragdinum* (Less.)
14) *Lygosoma* (*Liolepisma*) *noctua* (Less.)
15) *Lygosoma* (*Liolepisma*) *fuscum* (D. B.)
16) *Lygosoma* (*Liolepisma*) *novaeguineae* Mey.
17) *Lygosoma* (*Emoa*) *cyanurum* (Less.)
18) *Lygosoma* (*Emoa*) *Kuekenthali* n. sp.

Char. Verwandt dem *L. Mivarti* Blgr., aber verschieden durch meist größere Anzahl der Schuppenreihen, leicht drei- bis fünfkielige Rückenschuppen, 44—58 Lamellen unter der vierten Zehe und etwas andere Färbung. — Habitus *Lacerta*-artig; der Abstand von der Schnauzenspitze bis zur Insertion der Vordergliedmaßen ist 1—1 $^1/_3$ mal im Abstand zwischen den Insertionen der Vorder- und Hintergliedmaßen enthalten. Schnauze mäßig verlängert, stumpf zugespitzt. Unteres Augenlid mit einem ungetheilten, durchscheinenden Fenster.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Nasloch zwischen drei kleinen Schildern eingestochen — einem Nasale, einem Postnasale und einem Supranasale —; Frontonasale breiter als lang, breit in Berührung mit dem Rostrale, schmäler mit dem Frontale; letzteres etwas kürzer und schmäler als das Frontoparietale, in Berührung mit dem ersten und zweiten Supraoculare; vier Supraocularen; 7 oder 8 Supraciliaren, das dritte am größten; Frontoparietalen und Interparietale zu einem einzigen großen Schilde verschmolzen; Parietalen hinter diesem Schilde eine lange Sutur bildend; ein Paar Nuchalen und ein Paar Temporalen säumen die Parietalen; 5 Supralabialen vor dem großen Infraoculare. Ohröffnung oval, größer als das durchscheinende Augenfenster, vorn mit 3 kurzen Loben. 40—46 (einmal nur 34) Schuppen um die Körpermitte, die Rückenschuppen mit 3 oder 5 undeutlichen Kielen, die dorsalen am größten, die seitlichen am kleinsten. Praeanalschuppen schwach vergrößert. Das Hinterbein reicht, nach vorn gelegt, mit der vierten Zehe in die Mitte zwischen Achsel und Ohröffnung. Zehen mäßig verlängert, mit Ausnahme des distalen, comprimierten Endes ziemlich walzenförmig; Subdigitallamellen glatt, 44—58 unter der vierten Zehe. Schwanz fast $2^1/_2$ mal so lang wie Kopf und Rumpf zusammen. — Olivenbraun mit in unregelmäßigen Querbinden stehenden helleren und dunkleren Schüppchen; jederseits eine vom Auge bis in die Körpermitte ziehende und von da an bis zur Insertion der Hindergliedmaßen in Flecken aufgelöste tiefschwarze Seitenbinde, die gegen den Rücken hin durch eine Längsreihe weißer Fleckchen gesäumt wird. Weißliche Schüppchen sind auch an den Körperseiten, namentlich nach hinten zu, an den Seiten der Schwanzwurzel und auf den Gliedmaßen stets mehr oder weniger deutlich zu sehen.

Maße:

Totallänge	$164^1/_2$	238	243	mm	Rumpflänge	42	59	53	mm
Kopflänge	$13^1/_2$	20	19	»	Vordergliedm.	19	27	$28^1/_2$	»
Kopfbreite	10	$12^1/_2$	$12^3/_4$	»	Hintergliedm.	31	39	42	»

Schwanzlänge 109 159 171 mm.

Fundort: Soa Konorra und Tabello, Nord-Halmaheira, in Höhen bis zu 2500′, Oba, West-Halmaheira, und Patani, Ost-Halmaheira, in ziemlicher Anzahl erbeutet.

19) *Lygosoma* (*Emoa*) *sorex* n. sp.

Char. Ähnlich dem *L. cyanogaster* (Less.), aber mit 28—32 Schuppenreihen um die Körpermitte, 38—47 Lamellen unter der vierten Zehe und ohne dunkle Seitenbinde. — Habitus *Lacerta*-artig: der Abstand von der Schnauzenspitze bis zur Insertion der Vordergliedmaßen ist $1^1/_6$—$1^1/_3$ mal im Abstand zwischen den Insertionen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

der Vorder- und Hintergliedmaßen enthalten. Schnauze verlängert, niedergedrückt, zugespitzt. Unteres Augenlied mit einem ungetheilten, durchscheinenden Fenster. Nasloch zwischen drei kleinen Schildchen eingestochen — einem Nasale, einem Postnasale und einem Supranasale —; Frontonasale wenig breiter als lang, breit in Berührung mit dem Rostrale, hinten mit der Spitze das Frontale berührend; dieses so lang wie das Frontoparietale, in Berührung mit dem ersten und zweiten Supraoculare; 4 Supraocularen; 7 oder 8 Supraciliaren; Frontoparietalen in ein einziges großes Schild verschmolzen; Interparietale deutlich, klein; Parietalen hinter diesem eine Sutur bildend; ein Paar Nuchalen und ein Paar Temporalen umsäumen die Parietalen; 5 (selten nur 4) Supralabialen vor dem großen Infraoculare. Ohröffnung rundlich-oval, etwas kleiner als das Augenfenster, vorn durch 1—3 sehr kleine, stumpfe Loben verengt. 30 (selten 28 oder 32) Schuppenreihen um die Körpermitte, die Rückenschuppen mit leichter Andeutung von drei Kielen, die dorsalen am größten, die seitlichen am kleinsten. Praeanalschuppen wenig vergrößert, etwas strahlig gestellt. Das Hinterbein reicht, nach vorn gelegt, mit der vierten Zehe bis zur Schulter oder etwas darüber hinaus. Zehen mäßig verlängert, mit Ausnahme des comprimierten distalen Endes deutlich depress; Subdigitallamellen glatt, 38—47 unter der vierten Zehe. Schwanz doppelt so lang wie Kopf und Rumpf zusammen. — Olivenbraungrau mit grünem Metallglanz, die Rückenschuppen häufig schmal dunkler eingefasst, mit zahlreichen helleren, schwärzlich begrenzten Fleckchen auf Rumpf, Körperseiten, Schwanz und Gliedmaßen. Unterseite elfenbeinweiß mit Goldglanz. Ein graulicher Strich längs der Oberkante der Supralabialen; Finger und Zehen hell und dunkel geringelt.

Maße:

Totallänge	158	161	164	mm	Vordergliedm.	19	18	$17^1/_2$	mm
Kopflänge	$14^1/_2$	13	14	»	Hintergliedm.	$28^1/_2$	26	$27^1/_2$	»
Kopfbreite	$8^3/_4$	8	$8^1/_2$	»	Schwanzlänge	$101^1/_2$	107	112	»
Rumpflänge	42	41	38	»					

Fundort: Halmaheira, im Norden, Westen und Osten die gemeinste Eidechsenart, namentlich auf Waldboden.

20) *Lygosoma* (*Riopa*) *mentovarium* n. sp.

Char. Unterscheidet sich von *L. rufescens* (Shaw) durch geringere Schlankheit und etwas längere Gliedmaßen, etwas längere und spitzere Schnauze und 36 statt 28—30 Schuppenreihen um die Rumpfmitte; das Frontonasale berührt das Rostrale nur mit seiner Spitze, das sechste (nicht das fünfte) Supralabiale liegt unter dem Auge und alle Körperschuppen sind glatt und von gleicher Größe. — Körper mäßig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

verlängert, Gliedmaßen kurz; der Abstand von der Schnauzenspitze bis zur Insertion der Vordergliedmaßen ist etwa $1^1/_3$ mal in dem der Insertionen der Vorder- und Hintergliedmaßen enthalten. Schnauze kurz und stumpf. Unteres Augenlid beschuppt. Nasenloch zwischen einem Nasale und einem schmalen Supranasale; Frontonasale breiter als lang, vorn mit seiner Spitze in Berührung mit dem Rostrale, hinten in breitem Contact mit dem Frontale; Praefrontalen klein; Frontale kürzer als Frontoparietalen und Parietalen zusammen, in Berührung mit dem ersten und zweiten Supraoculare; 5 Supraocularen, das fünfte sehr klein; 8 Supraciliaren, das erste wenig größer als die andern; Frontoparietalen deutlich; Interparietale deutlich, etwas größer als ein einzelnes Frontoparietale; Parietalen hinter dem Interparietale mit einander Sutur bildend, ein Paar Nuchalen und ein Paar Temporalen rahmen nach hinten die Parietalen ein. Das sechste Supralabiale ist größer als die übrigen und unter der Mitte des Auges gelegen, von dem es getrennt ist durch einen vollständigen Ring von kleinen Schuppen. Ohröffnung oval, kleiner als die Augenöffnung, mit einer Reihe von 5 Läppchen am Vorderrande. 36 glatte Schuppen um die Rumpfmitte, die dorsalen kaum größer als die Seiten- und Bauchschuppen, die beiden mittelsten Reihen der Rückenschuppen nicht größer als die Nachbarreihen. Praeanalen nicht vergrößert. Die nach vorn gelegten Hinterbeine berühren die nach hinten gelegten Vorderbeine nicht. Finger und Zehen kurz, zusammengedrückt, Subdigitallamellen leicht einkielig, 21 unter der vierten Zehe. Der dicke Schwanz ist mehr als $1^1/_2$ mal so lang wie Kopf und Rumpf zusammen. — Oben braun, leicht opalisierend, mit etwa sieben undeutlichen schwärzlichen Querbinden über Nacken und Rücken. Lippen mit schwarzen Querbinden, die sich als lange, V-förmige Streifen über die Kehle hin fortsetzen; schwarze winkelige Fleckenzüge zwischen Trommelfell und Insertion der Vordergliedmaßen; undeutliche, helle und dunkle Punktierung und Strichelung an den Körperseiten. Unterseite elfenbeinweiß.

Maße:

Totallänge	302 mm	Vordergliedmaßen	28 mm
Kopflänge	29 »	Hintergliedmaßen	40 »
Kopfbreite	19 »	Schwanzlänge	185 »
Rumpflänge	88 »		

Fundort: Halmaheira, ein erwachsenes Stück.

Bemerkungen: *L. rufescens* (Shaw), das sich nach Peters und Doria wie auch nach Boulenger auf der Nachbarinsel Ternate findet, ist auch in der Färbung der vorliegenden Form sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch eine so große Zahl von charakte-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

ristischen Eigenthümlichkeiten, daß mir eine specifische Vereinigung beider ausgeschlossen erscheint. Näher in der Pholidose steht *L. albofasciolatum* (Gthr.) aus Nord-Australien und Neu-Irland, das aber schlankeren Rumpf, längeres Frontale und kleineres Interparietale hat, dessen Frontonasale breiter in Contact ist mit dem Rostrale und bei dem die für unsere Art und für *L. rufescens* (Shaw) charakteristische Kinn- und Halszeichnung vollkommen fehlt.

21) *Lygosoma* (*Homolepida*) *brevipes* n. sp.

Char. Von den verwandten Arten verschieden durch die stark vergrößerten Praeanalschuppen und die kurze Rostro-Frontonasalsutur. — Rumpf ziemlich verlängert, stämmig; Gliedmaßen kurz; der Abstand vom Schnauzenende bis zur Insertion der Vordergliedmaßen ist in dem Abstand der beiden Gliedmaßeninsertionen $1^1/_2$—2 mal enthalten. Schnauze kurz, stumpf, etwas über den Unterkiefer übergreifend. Rostrale hoch, nach hinten stark verschmälert auf die Schnauze übergebogen. Unteres Augenlied beschuppt. Nasenloch in einem großen Nasale eingestochen; kein Supranasale; Frontonasale breiter als lang, mit sehr schmalen Suturen nach vorn das Rostrale, nach hinten das Frontale berührend; dieses kürzer als Frontoparietalen und Interparietale zusammen, in Berührung mit dem ersten und dem zweiten Supraoculare; 4 Supraocularen; 6—8 Supraciliaren, das erste das größte und häufig das Frontale berührend; Frontoparietalen und Interparietale getrennt, letzteres wenig kleiner als die ersteren Schilder; Parietalen eine Sutur hinter dem Interparietale bildend; keine eigentlichen Nuchalschilder; das fünfte Supralabiale groß, unter dem Auge, das durch einen vollständigen Schppenring von den Supralabialen abgetrennt ist. Ohröffnung rundlich, groß, wenig kleiner als die Augenöffnung. 28—30 glatte Schuppen um die Rumpfmitte, die beiden mittelsten Rückenreihen stark verbreitert, die Bauchschuppen größer als die Seitenschuppen. Ein Paar stark vergrößerte Praeanalschuppen. Die Hintergliedmaßen, die, nach vorn gelegt, die Fingerspitzen weitaus nicht berühren, sind so lang wie der Abstand von der Insertion der Vordergliedmaßen bis zum Augencentrum; Zehen etwas comprimiert, vierte Zehe viel länger als die dritte, unten mit 14—16 glatten Subdigitallamellen. Schwanz dick, etwa $1^1/_2$ mal so lang wie Kopf und Rumpf zusammen. — Erzbraun, alle Schuppen der Oberseite schwarz gerändert, namentlich die der Körperseiten, wo in Folge dessen ein Netzwerk von schwarzen Längslinien und von diese durchsetzenden schwarzen Flecken entsteht. Lippen weiß und schwarz gewürfelt. Unterseite gelblich, Kehle und Schwanzunterseite braungrau gefleckt und gepudert. In der Jugend ist Schnauze und Frontalgegend auffallend hell, gelblich oder weißlich gefärbt.

(Schluß folgt.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

3) In sonnig gelegenen, wenig tiefen Stellen sind die Larven sehr hell gefärbt und deutlich gelb gefleckt. Die Oberseite ist längs der Mitte des Vorderrückens häufig mit einer, wenn auch nur schwach ausgeprägten gelblichen Linie versehen.

4) Ganz junge Larven sind auf gelblichem Grunde mit braungrauen Puncten besetzt; ihre Unterseite ist weißlich.

Nizza, den 12. Februar 1895.

5. Il genere Orchestia nel Benaco.

Dal Dr. Adriano Garbini, Verona.

eingeg. 11. März 1895.

Pochi giorni fa, dietro mia preghiera di portarmi dal lago di Garda dei *Gammarus* per fare alcuni raffronti, me ne mandarono moltissimi esemplari. — Ma fui sorpreso non poco nel vedere a primo aspetto in questi esemplari una differenza marcata con i *Gammarus*, e molto più quando, esaminatili, trovai che appartenevano anche ad una famiglia diversa. — Essi in vero presentano i caratteri decisamente spiccati del genere **Orchestia**; e la forma si avvicinerebbe alla *O. litorea* Mont., che si trova nell' adriatico (Stossich).

Questo fatto riesce interessante per la limnobiotica, perchè sarebbe la prima volta che si dà notizia di una tal famiglia nei laghi di Europa, nei quali, per quanto riguarda gli Anfipodi, non si sono rinvenuti che generi diversi di Gammaridae. La famiglia Orchestidae si sa rappresentata nelle acque dolci dell' Asia Minore; e precisamente: in Cipro, dove fu trovata l'*O. cavimana* Hell. da Kotschy sull' Olimpo (ora Monte-Croce) a m. 1200 di altitudine (Heller); e nei laghi della Siria, dove furono pescate da Barrois l'*O. crasicornis* Costa (lago Tiberiade) e l'*O. Bottae* Czern. (laghi: Tiberiade, Hoûleh, Homs).

Con la specie trovata ora nel lago di Garda si viene ad aggiungere alla fauna tanto importante del Benaco, come alla limnofauna Europea, una famiglia nuova a tipo eminentemente marino [1].

Verona, 9 marzo 1895.

6. Berichtigung.

Von Prof. Dr. O. Boettger in Frankfurt a/M.

eingeg. 5. April 1895.

Auf p. 116—117 habe ich eine *Gehyra* von Halmaheira als *G. marginata* n. sp. beschrieben, die schon bekannt und von G. A. Boulenger unter dem nämlichen Namen *Gehyra marginata* im Cat. Lizards Brit. Mus. Vol. III. 1887. p. 486 von Morty, Molucken, veröffentlicht worden war. Ich bitte dies Versehen zu entschuldigen.

[1] Lo studio di questo Anfipodo si pubblicherà fra qualche settimana.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: 5. Liste der Reptilien und Batrachier der Insel Halmaheira nach den Sammlungen Prof. Dr. W. Kükenthal's 116-121